

In dieser Ausgabe:

Kurzmeldungen	Seite 1
Arbeitskraftabsicherung bei der MetallRente	Seite 6
Überschussbeteiligung 2025	Seite 8
Wer mit wem Teil 3	Seite 11

Kurzmeldungen

Fast 3 Milliarden Riester-Förderung

Die Kunden der bei vielen unbeliebten **Riester-Rente** haben für das **Beitragsjahr 2021** fast **2,7 Mrd. Euro an Förderung über die Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen** erhalten. Das ergeben **Daten des Bundesfinanzministeriums**. Seit 2002 summiert sich die **Riester-Förderung** auf **mehr als 40 Mrd. Euro**. Pro Vertrag sind das durchschnittlich 1.095 Euro. Von den Zulagen entfiel jeweils ungefähr die Hälfte auf Grundzulagen und Kinderzulagen. Ein minimaler Rest von weniger als 1% ist der Kategorie „**Berufseinsteiger-Bonus**“ zuzurechnen. Mit 1,6 Mrd. Euro flossen **fast 60% der Zulagen auf das Konto von Versicherungsgesellschaften**. Insgesamt lag das **Beitragsvolumen im Jahr 2021** nach **Angaben des Ministeriums** bei knapp 12 Mrd. Euro. Das ist ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Sie ist zurück! Und führt nichts Gutes im Schilde

So ist ein Artikel von **Philipp Immenkötter vom Flossbach von Storch Research Institute** überschrieben. Darin beschäftigt er sich mit der sog. **Vermögenspreisinflation**, die dafür sorgt, das **Sach- und Finanzgüter in Deutschland wieder teurer** werden. Zwar bezeichnet er den derzeitigen Preisanstieg noch als moderat, **befürchtet aber ein baldiges Anziehen der Inflationsrate**. Während Aktionäre, Unternehmen und Immobilienbesitzer von den steigenden Preisen ihrer Vermögensgegenstände profitieren, **wird es für Menschen mit fehlendem oder geringem Vermögen immer schwerer, für das Alter vorzusorgen, Vermögen aufzubauen oder gar eine Immobilie zu erwerben**. Maßgeblich **getrieben wurde die Inflation durch die Geldpolitik der EZB** und die Finanzpolitik der Regierungen in Europa. **Seit 2014 wurde die Geldmenge massiv ausgedehnt**. Das neu geschaffene Geld floss vor allem in die Finanz- und Immobilienmärkte und **erhöhte so die Vermögenspreise**. Mit

der Corona-Krise kam es dann **mit einer Verzögerung auch zu einem deutlichen Anstieg der Verbraucherpreisinflation**. Während viele Politiker glauben, die Inflation sei „besiegt“, werden die **aktuellen Leitzinssenkungen der EZB vermutlich dazu führen, dass die Vermögenspreise in Zukunft weiter anziehen werden**. Das Ende der Inflation zu bejubeln, dürfte daher deutlich zu früh sein.

VPV überarbeitet Risikotarif

Die **VPV Lebensversicherungs-AG** hat ihre **Risikolebensversicherung (Tarif A6G)** überarbeitet. Ab dem neuen Jahr ist nun gemäß §7 Abs. 8 der **Wechsel in einen Nichtraucher**tarif möglich: *„Wenn Beiträge gezahlt werden und der Vertrag seit mindestens drei Jahren besteht, haben Sie die Möglichkeit die Einstufung bezüglich des Rauchverhaltens der versicherten Person ändern zu lassen.“* Neu ist auch ein **Bonus bei Tod im Ausland** in Höhe von 5% der Versicherungssumme, maximal 10.000 Euro. Bereits nach Vorlage der Sterbeurkunde und des Versicherungsscheins ist eine anteilige Leistung von 10% der Versicherungssumme, maximal 10.000 Euro, als **Soforthilfe** möglich. Ein beitragsfrei gestellter Vertrag kann **ohne erneute Gesundheitsprüfung innerhalb von sechs Monaten wieder in Kraft gesetzt** werden.

Auch BVI kritisiert Value for Money-Ansatz

Bereits in der Vergangenheit wurde der sog. **Value for Money-Ansatz** im Rahmen der **EU-Kleinanlegerstrategie** von verschiedenen Seiten **kritisiert**, so z. B. von der **Rating-Agentur ASSEKURATA**. Nun hat sich auch der **Bundesverband Investment und Asset Management e. V. (BVI)** sehr kritisch geäußert. **Kleinanleger würden in die Irre geführt, wenn Investmentfonds allein auf der Grundlage der Kosten und der bisherigen Wertentwicklung bewertet würden**. So würde bspw. nicht berücksichtigt werden, ob **Kosten für Beratungsleistungen oder Risikominimierungsstrategien** bereits in den Fondsgebühren enthalten sind. **Von den vergangenen Renditen auf zukünftige Wertsteigerungen zu schließen, sei zudem nicht Ziel führend**. So hätten mehr als drei Viertel der Aktien-, Renten- und Misch-OGAW mit einer niedrigen Rendite im Zeitraum 2014 bis 2018 in den nachfolgenden Jahren 2019 bis 2023 durchschnittliche oder überdurchschnittliche Renditen erzielt. Auch detailliertere Vergleichsgruppen könnten diese Mängel nicht beheben. Dementsprechend ist das **Fazit** zu dem vorgeschlagenen **Value for Money-Test** eindeutig: *„Er verursacht lediglich weitere Bürokratie für Anbieter, Aufsicht und Kunden ohne zusätzlichen Nutzen für die Anleger. Deshalb sollte die EU die Kleinanlegerstrategie am besten wieder fallen lassen.“*

DAV empfiehlt kontanten Rechnungszins

Die **Deutsche Aktuarvereinigung (DAV)** hat empfohlen, den **Höchstrechnungszins in der Lebensversicherung im Jahr 2026 unverändert** zu belassen. Zum 1.1.2025 steigt dieser Zins erstmals seit langem wieder von 0,25% auf 1,0% an. Von 1994 bis 2000 hatte der Rechnungszins 4,0% betragen, danach kannte er nur noch eine Richtung: nach unten. Die **DAV** geht davon aus, dass der

Rechnungszins „mittelfristig stabil gehalten werden kann“. Der **GDV** hält das für die richtige Entscheidung und bezeichnete den Zins mit Blick auf das seit 2021/22 gestiegene Zinsniveau als angemessen.

Generali Österreich mit neuem Indexprodukt

Die **Generali Versicherung AG** bietet seit Kurzem in **Österreich** eine neue **indexgebundene Lebensversicherung** an. Das Produkt „**Zins&GoldStrategie**“ hat eine feste Laufzeit von 15 Jahren. Es startet zum 1. Februar 2025 und kann bis höchstens Ende Februar mit einem Einmalbetrag ab 5.000 Euro abgeschlossen werden. **Die Investition erfolgt in eine strukturierte Anleihe.** Der Rückzahlungsbetrag dieser Anleihe entspricht im Erlebensfall 100% der einbezahlten Prämien zzgl. des Maximums aus: Summe des jährlichen Durchschnitts des 3-Monats-Euribors oder der Veränderung des Goldpreisindex in % mit der Obergrenze von 30%. Sind beide Werte negativ, erfolgt die Rückzahlung zum Nennwert (= Nominale). „*Eine steigende Entwicklung nach einer langen Nullzinsphase und eine positive Tendenz des Goldmarktes ergeben aktuell attraktive Anlagemöglichkeiten*“, erklärte **Martin Sturzbaum, Chief Insurance Officer Leben/Kranken.**

Riester-Comeback bei der DVAG

Die **Deutsche Vermögensberatung (DVAG)** hat bekanntgegeben, die **staatlich geförderte Altersvorsorge in Form der fondsgebundenen Riester-Rente wieder in ihr Portfolio** aufzunehmen. **Produktpartner der DVAG ist die Generali Deutschland Lebensversicherung AG.** Im Hintergrund dürfte es eine Rolle gespielt haben, dass nach dem Scheitern der Ampel-Koalition die Politik die Reformen zur privaten Altersvorsorge wohl erst mal aufgeschoben hat. Gerade für Menschen mit niedrigem oder mittlerem Einkommen galt die **Riester-Rente** als sinnvolle Möglichkeit, staatlich gefördert für das Alter vorzusorgen. Nach dem Absinken des Rechnungszinses auf 0,25% hatten sich viele Anbieter aus dem Markt zurückgezogen, da es nahezu unmöglich war, die gesetzlich vorgeschriebene 100%ige Beitragsgarantie darzustellen. **Nun deutet sich vorsichtig ein Comeback der Riester-Rente an; der Wiedereinstieg der DVAG ist ein starker Indikator dafür.**

Nürnberger Berufsunfähigkeit

Die **Nürnberger Lebensversicherung AG** hat kürzlich in einer Information für ihre Vertriebspartner einige **Daten, Zahlen und Fakten zu ihrer Berufsunfähigkeitsversicherung** veröffentlicht. Demnach hat die Gesellschaft **mehr als 1 Mio. Verträge im Bestand, davon 20.400 Rentenempfänger.** Im Jahr 2023 wurden **277 Mio. Euro an BU-Renten** ausgezahlt. Durchschnittlich werden **monatlich 337 BU-Fälle anerkannt**; daran arbeiten **82 BU-Regulierer.** Im Falle der **Beantragung von BU-Leistungen** kann der Kunde wählen zwischen einem **digitalen eAntrag**, der Unterstützung zu Hause **mittels L-Check oder Außenregulierung** oder der telefonischen Leistungsmeldung (**Teleclaiming**). Im **Kundenportal** kann die versicherte Person den aktuellen Stand ihrer Leistungsfallprüfung einsehen. Der

Spezialisten Service Better-Doc unterstützt bei der **Facharztsuche und der Einholung einer ärztlichen Zweitmeinung**.

Wachstum gegen den Markt

Die **Gothaer Lebensversicherung AG** geht für das **Geschäftsjahr 2024** von einem Wachstum der **gebuchten Brutto-Beiträge** von 1,7% auf 1,33 Mrd. Euro aus. Für den Gesamtmarkt wird voraussichtlich ein Negativwachstum zu Buche stehen. Zum Wachstum trugen sowohl die **laufenden Beiträge** (+0,9%) als auch die **Einmalbeiträge** (+ 4,9%) bei. Für die **Beitragssumme des Neugeschäfts** wird ein Zuwachs von 18% erwartet. Maßgeblich für diese Ergebnisse sei vor allem die **Einführung einer Berufsunfähigkeitsversicherung Mitte 2023** gewesen. *„Dass wir als Lebensversicherer im Jahr des Zusammenschlusses entgegen dem Markttrend wachsen, ist ein großartiger Erfolg und spricht für unsere sehr gute Aufstellung und Innovationskraft. Davon zeugt auch das erste gemeinsame Produkt der BarmeniaGothaer die fondsgebundene Rentenversicherung, bei der wir eine sehr hohe Nachfrage verbuchen“*, zeigte sich **Alina vom Bruck, Vorständin Leben bei der BarmeniaGothaer**, sehr zufrieden.

BdB sieht „erschreckenden Befund“

In seiner **Jugendstudie** hat der **Bundesverband deutscher Banken e. V. (BdB)** **große Defizite in der Finanzbildung junger Menschen** festgestellt. Dies sei ein *„erschreckender Befund“*. Die **nationale Finanzbildungsstrategie**, die die **Bundesministerien für Finanzen bzw. Bildung und Forschung** in Angriff genommen hatte, liegt nach dem Ampel-Aus nun erstmal wieder auf Eis. Von den 14- bis 24-jährigen haben **80% angegeben, in der Schule wenig oder so gut wie nichts über Wirtschaft und Finanzen gelernt zu haben**. Dem **BdB** zufolge geht es bei der finanziellen Bildung nicht nur um die Verwaltung des eigenen Budgets. Sie sei auch **Schlüssel zum Verständnis komplexer wirtschaftlicher Zusammenhänge** wie Inflation, Investitionen und Altersvorsorge. Von den befragten Jugendlichen wusste gerade einmal ein gutes Drittel um die **Aufgabe der EZB, Preisstabilität in der Euro-Zone** sicherzustellen. Vier von fünf der Jugendlichen kannten nicht einmal die ungefähre Höhe der Inflationsrate zum Zeitpunkt der Befragung. Aber immerhin: **92% der Befragten fordern selbst Verbesserungen bei der Finanzbildung**. Zwei Drittel wünschen sich ein **eigenes Schulfach für Finanz- und Wirtschaftsthemen**, drei Viertel hätten gerne mehr Finanzbildung außerhalb der Schule. Insgesamt verwundern die Ergebnisse nicht wirklich, kann man doch inzwischen in Deutschland offensichtlich auch ohne jede Kenntnis wirtschaftlicher Zusammenhänge in der Politik Karriere machen.

Neue Grundfähigkeitsversicherung bei der Hannoverschen

Die **Hannoversche Lebensversicherung AG** hat eine **Grundfähigkeitsversicherung** eingeführt. Der **Tarif Basis** sichert **18 Grundfähigkeiten** ab. In der **Variante Premium** kommen **sechs weitere Grundfähigkeiten** hinzu: Heben / Tragen, Knien / Bücken, Bildschirmtätigkeit, Benutzung von Smartphone / Tablet, Fahrradfahren und Nutzung des ÖPNV. Daneben stehen vier weitere **Bausteine** zur

Auswahl: **Psyche, Arbeitsunfähigkeit, Schwere Erkrankung und ein Paket Bauhandwerk**, das spezielle Grundfähigkeiten wie bspw. über Kopf arbeiten oder ziehen / schieben einer Schubkarre, absichert. Eine **BU-Option** ermöglicht unter bestimmten Voraussetzungen den Wechsel in eine Berufsunfähigkeitsversicherung.

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern frohe und besinnliche Weihnachten und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2025, vor allem Gesundheit.



Quelle: Bild von kalhh auf Pixabay

IMPRESSUM:
infinma news 12 / 2024

Herausgeber:
infinma
Institut für Finanz-Markt-Analyse GmbH
Max-Planck-Str. 38
50858 Köln

Tel.: 0 22 34 – 9 33 69 – 0
E-Mail: info@infinma.de

Redaktion:
Marc C. Glissmann
Dr. Jörg Schulz

Aufgrund der besonderen Dynamik der behandelten Themen übernimmt die Redaktion keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Aktualität und Eignung der Informationen. Infinma haftet nicht für eine unsachgemäße Weiterverwendung der Informationen. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Arbeitskraftabsicherung bei der MetallRente

Die **MetallRente**, das **gemeinsame Versorgungswerk von Gesamtmetall und IG Metall**, hat für den **Jahresbeginn 2025 einige Verbesserungen bei ihren Lösungen zur Arbeitskraftabsicherung** angekündigt.

Eine ganz wesentliche Veränderung betrifft die **Tarifierungsgrundlagen in der Berufsunfähigkeitsversicherung**. Bei der Abfrage des **Anteils der Bürotätigkeit** im Rahmen der Preisgestaltung gab es bisher drei Einstufungsskalen: 100%, 75% - 99% und unter 75%. Die Probleme einer solchen Skalierung liegen auf der Hand. Zum einen ist es schwer, wenn nicht gar unmöglich, zwischen 100% und 99% oder 98% zu unterscheiden. Zum anderen wurde jeder Prozentsatz unter 75% gleichbehandelt; d. h. es war egal, ob der Anteil der Bürotätigkeit bei 0% oder bei 74% lag. Das hat in der Vergangenheit wiederholt zu unschönen Ergebnissen geführt. Daher hat man sich jetzt für eine Skala mit vier Stufen entschieden: 75% - 100%, 50% - 74%, 25% - 49% und weniger als 25%. Dadurch kommen nun Kunden mit einem Anteil von weniger als 75% nicht mehr automatisch in die ungünstigste Eingruppierung. Insgesamt können mehr Menschen von günstigeren Prämien profitieren.

Auch für die **Anzahl der Mitarbeiter in Personalverantwortung wurden neue Cluster** geschaffen. Neu sind die Cluster: keine Mitarbeiter, 1 bis 4 Mitarbeiter und 5 – 9 Mitarbeiter. Bisher wurde die Personalverantwortung erst ab 10 Mitarbeitern abgefragt.

Die Möglichkeit eine **Änderung der Berufseinstufung ohne erneute Gesundheitsprüfung** vornehmen zu lassen, ist jetzt **in den Versicherungsbedingungen** geregelt. Änderungsgründe sind demnach: Erstmalige Aufnahme einer Berufsausbildung, erstmalige Aufnahme eines Vollzeit-Studiums, erfolgreiche Beendigung einer Weiterbildung, Fortbildung zum Fachwirt, Betriebswirt, Meister, Techniker usw., erstmalige Aufnahme einer hauptberuflichen Tätigkeit nach Abschluss Ausbildung oder Studium oder Wechsel der Schulform (inkl. Wechsel der Sekundarstufe).

Bei der **Nachversicherungsoption wurden weitere Ereignisse** aufgenommen, bspw. Volljährigkeit. Maximal kann jetzt bis 3.000 Euro Monatsrente erhöht werden. Die Nachversicherung erfolgt im zuletzt bekannten Beruf. Im Rahmen der **neu eingeführten sog. Karrieregarantie** kann die versicherte BU-Rente bei jeder Gehaltssteigerung – einmal pro Jahr - um den gleichen Prozentsatz erhöht werden, auf bis zu 4.000 Euro monatlich.

Die **(Geld-) Leistung bei schwerer Krankheit** wie z. B. Herzinfarkt, Krebs oder Schlaganfall wird nun für 18 – statt wie bisher 12 Monate – erbracht.

Bei Beantragung einer Arbeitsunfähigkeitsleistung (AU-Option) muss nicht mehr zwingend auch ein BU-Antrag gestellt werden. Der Konsortialführer startet dennoch unabhängig von einer evtl. AU-Leistung die BU-Leistungsprüfung. Die **Leistungsdauer** kann **optional von 24 auf 36 Monate** verlängert werden.

Auch der **MetalGrundfähigkeitenschutz** wurde rundum erneuert. Je nach Tarif können bis zu 45 Fähigkeiten abgesichert werden. Die beiden **Tarife Komfort und Premium** können **jeweils ohne Antragsfragen zu psychischen Vorerkrankungen** beantragt werden.

PREMIUM		45 Fähigkeiten
KOMFORT		
30 Fähigkeiten		
01 Gebrauch eines Arms	17 Greifen und Halten	31 Schreiben
02 Heben und Tragen	18 Tastatur benutzen	32 Bildschirmtätigkeit
03 Schieben und Ziehen	19 Sehen	33 Tastsinn
04 Bücken	20 Sprechen	34 Riechen und Schmecken
05 Knien	21 Hören	35 Gedächtnis ⁴
06 Gebrauch eines Kniegelenks	22 Gleichgewicht	36 Handlungsplanung ⁴
07 Gehen	23 Koordination	37 Auffassung ⁴
08 Treppensteigen	24 Demenz	38 Konzentration/ Aufmerksamkeit ⁴
09 Stehen	25 PKW-Führerschein (Klasse B) ³	39 Orientierung ⁴
10 Sitzen	26 Motorrad-Führerschein (Klasse A) ³	40 Eigenverantwortliches Handeln (Betreuung)
11 Erheben	27 Führerschein für forst und- landwirtschaftliche Zugma- schinen (Klasse L und T) ³	41 Unterhaltung führen
12 Gebrauch einer Hand	28 PKW ein- und aussteigen ³	42 Nutzung ÖPNV
13 Fingerfertigkeit/ Pinzettengriff ¹	29 Pflegebedürftigkeit	43 Fahrrad/ Pedelec fahren
14 Smartphone/ Tablet benutzen	30 Infektionsklausel	44 Tretroller fahren
15 Touchscreen bedienen ²		45 E-Scooter fahren
16 Tippen ²		

Neu ist die **BU-Wechseloption**. Zum 5. Jahrestag der Police und weiteren definierten Ereignisse kann in eine BU gewechselt werden. Maximal abschließbar ist die Option bis zum 25. Lebensjahr. Bei **Beantragung** müssen die **Zusatzfragen „Psyche“** beantwortet werden.

Leistungen aus der Psyche-Option werden fällig, wenn die versicherte Person **aufgrund einer psychischen Erkrankung für mindestens sechs Monate erwerbsunfähig** ist. Die Prüfung erfolgt durch die **Swiss Life**; es erfolgt also keine gesetzliche Erwerbsminderungsprüfung.

Die **Berufe-Option** sichert ganz **spezielle Leistungsauslöser** ab:

- Verlust des Führerscheins LKW
- Verlust des Führerscheins Bus
- Nichtbestehen von arbeitsmedizinischen Pflichtvorsorgen (Gefährdung der Haut, Obstruktive Atemwegserkrankungen, Lärm, Atemschutzgeräte)
- Nichtbestehen von arbeitsmedizinischen Eignungsbeurteilungen (Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeiten)
- Berufsbedingte Hauterkrankung, die als Berufskrankheit anerkannt wird
- Verlust des räumlichen Sehens

Schließlich bietet **Grundfähigkeitprotect (GFprotect)** eine **Absicherung in besonderen Lebenssituationen** wie Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, Weiterbildung in Vollzeit, längere beruflicher Auszeit (z.B. Sabbatical), Mutterschutz und Elternzeit der versicherten Person bzw. des Ehe- oder Lebenspartners. Gegen eine Mehrbeitrag von 5 Euro können für diese Ereignisse 70% des ursprünglichen Grundfähigkeitsschutzes abgesichert werden.

Auch **andere Verbesserungen aus der BU** wurden **übernommen**, so etwa die optionalen 36 Monate **AU-Leistung**, die **Karrieregarantie**, **neue Absicherungshöhen** sowie **veränderte Tarifierungsgrundlagen bzgl. Bürotätigkeit und Mitarbeiteranzahl**.

Überschussbeteiligung 2025

Die **Allianz Lebensversicherungs-AG** hat ihren Kunden für das nächste Jahr eine **laufende Verzinsung** in Höhe von unverändert 2,7% (**Klassik-Kunden**) bzw. 2,8% („**Perspektive**“-Kunden) in Aussicht gestellt. Die **Gesamtverzinsung** bleibt ebenfalls konstant und beträgt 3,5% bzw. 3,8%. Bei den **kapitalmarktnahem Vorsorgekonzepten KomfortDynamik und InvestFlex** verzinst sich der Teil des Vertragsguthabens, das im **Sicherungsvermögen** angespart wird, mit einer **Gesamtverzinsung** von 3,8%.

Die **Alte Leipziger Lebensversicherung a. G.** hat für das kommende Jahr eine **konstante laufende Verzinsung** angekündigt. Die **Gesamtverzinsung** steigt moderat um 5 Basispunkte auf 2,6%. „*Unsere Kunden erhalten auch nach dem deutlichen Zinsrückgang im vergangenen Jahr eine stabile und attraktive Überschussbeteiligung.*“ erklärte **Dr. Jürgen Bierbaum, Vorstand der Alte Leipziger Lebensversicherung**. Bei den **modernen Rentenversicherungen AL_RENTE-Flex und AL_RENTE-Klassik-Pur** beträgt in der Tarifgeneration 2025 die laufende Verzinsung 2,35 %, in der **klassischen Rentenversicherung** liegt sie bei 2,25%. Auch in der **Berufs-, Grundfähigkeits- und Risikoversicherungen** bleiben Überschussbeteiligung und somit Zahlbeiträge stabil.

Die **Lebensversicherer im AXA-Konzern, die AXA Lebensversicherung AG und ihre Zweigniederlassung DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung**, haben angekündigt, ab dem 1.1.2025 die **laufende Verzinsung** von 2,6% auf 3,0% zu erhöhen. „*Mit der erhöhten laufenden Verzinsung für 2025 beteiligen wir unsere Kund:innen an den gestiegenen Marktzinsen in der Kapitalanlage. Der Anstieg nach Jahren niedriger und niedrigster Zinsen ist ein gutes Zeichen für Kund:innen und ihre Altersvorsorge*“, freut sich **Karsten Dietrich, Vorstand Personenversicherung AXA Deutschland**.

Die **Gesamtverzinsung** beträgt bei der **BL die Bayerische Lebensversicherung AG**, die sich aus das Geschäftsfeld Altersvorsorge fokussiert, im Jahr 2025 bis zu 3,6%. Darin enthalten ist **eine laufende Verzinsung** von 3,0%, der Rest speist sich aus dem **Schlussgewinnanteil**. „*Auch im aktuellen Umfeld steigender Überschussbeteiligungen zeigt sich, dass unsere Sätze nach wie vor zur Spitze im Markt zählen*“, freut sich **Dr. Herbert Schneidemann, Vorstandsvorsitzender der Bayerischen**. Die **auf biometrische Risiken konzentrierte Muttergesellschaft BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a. G.** nannte eine **Gesamtverzinsung** von unverändert 3,35%. Die **Überschussanteilsätze in der Berufsunfähigkeitsversicherung** betragen bei der **Sofortverrechnung bis zu 43% und gelten für den Zeitraum von 2025 bis 2029**. „*Unsere finanzielle Stabilität, die langfristige Anlagestrategie und unsere innovative Geschäftspolitik machen diese dauerhaft hohen Überschussätze möglich*“, erklärte **Schneidemann**. Eine **Reduzierung der Überschussbeteiligung im BU-Bestand habe es bei der Bayerischen bisher noch nicht gegeben**.

Die **Ergo Group AG** hat die Überschussbeteiligung ihrer Lebensversicherer bekannt gegeben. Demnach erhöht die **Ergo Vorsorge** die **laufende Verzinsung** von 2,6% auf 2,8%. Die **Gesamtverzinsung**

(inkl. der Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven und der Schlussüberschussbeteiligung) erreicht bis zu 4,2%. Sowohl bei der **Victoria** als auch bei der **Ergo Leben** steigt die **laufende Verzinsung** von 2,25% auf 2,7%. Für die **Gesamtverzinsung** ergibt sich ein Wert in Höhe von 2,95%. Die **Erhöhung der Überschussbeteiligung** sei aufgrund des **aktuellen Zinsniveaus und einer ertragsorientierten Steuerung der Kapitalanlagen** möglich, erklärte **Dr. Dr. Michael Fauser, Vorstandschef der Ergo Vorsorge**. Bei der Gelegenheit verwies er auch auf die **Bedeutung der laufenden Verzinsung für die Indexbeteiligung** bei der Index-Rente.

Eine unveränderte Überschussbeteiligung hat die **HDI Lebensversicherung AG** beschlossen. Für das Produkt **SafeInvest** ergibt sich eine weiterhin eine **laufende Verzinsung** in Höhe von 2,4%. Hinzu kommt eine **Schlussüberschussbeteiligung von 1%**. Für die **Indexrente TwoTrust Selekt** wurden unverändert 3,15% **Gesamtverzinsung** deklariert.

Die **IDEAL Lebensversicherung a. G.** gewährt ihren Kunden unverändert eine **laufende Verzinsung** in Höhe von 3,0%. Das gilt auch für die **IDEAL UniversalLife-Police**. Die **Gesamtverzinsung inkl. Schlussüberschüsse** beträgt je nach Vertragskonstellation bis zu 3,7%.

Die **Inter Lebensversicherung AG** erhöht ihre **laufende Verzinsung** von 3,0% auf 3,25%. Daraus ergibt sich eine **Gesamtverzinsung** in Höhe von 3,75%. Bereits für dieses Jahr hatte die **Inter** die **laufende Verzinsung** um 0,75-Prozentpunkte angehoben.

Die **Lebensversicherung von 1871 a. G. (LV1871)** gewährt ihren Kunden im nächsten Jahr eine **Gesamtverzinsung inkl. Bewertungsreserven** von bis zu 3,6%. Diese setzt sich zusammen aus dem **Rechnungszins** von 1%, dem **laufenden Zinsüberschuss** von 1,7% sowie der **Schlussüberschussbeteiligung und der Beteiligung an den Bewertungsreserven**, die tarifabhängig bei bis zu 0,9% liegen.

Die **LVM Lebensversicherungs-AG** hat für 2025 eine **Gesamtverzinsung** in Höhe von 3,1% bekannt gegeben. Die **laufende Verzinsung** bleibt konstant bei 2,4%. In den Vorjahren hatte die **LVM** die **Gesamtverzinsung** zweimal in Folge angehoben.

Bei der **neue leben Lebensversicherung AG** beträgt die **Gesamtverzinsung** inkl. Überschussbeteiligung in den meisten Tarifen weiterhin 3,55%. Das gilt für die Produkte **Aktivplan, Aktivplan Basis, Aktivplan Klassik Direkt** und **Aktivplan Klassik U-Kasse (bAV)**.

Die **Nürnberger Lebensversicherung AG** hat angekündigt, mit Beginn des nächsten Jahres ihre **laufende Verzinsung** von 2,75% auf 2,95% zu erhöhen. Inklusive Schlussüberschuss liegt die **Gesamtverzinsung** bei knapp 3,4%; hinzu kommt die **Beteiligung an den Bewertungsreserven**.

Um 0,25%-Punkte hebt die **Öffentliche Braunschweig** ihre **laufende Verzinsung** für das Jahr 2025 auf 3,0% an. Unter Berücksichtigung der **Schlussüberschussanteile** liegt die **Gesamtverzinsung** bei bis zu 3,8%. „Wir freuen uns sehr, mit unserer Gesamtverzinsung wieder einmal im Marktumfeld vorn zu liegen“, sagte **Dr. Alexander Tourneau**, im Vorstand des Unternehmens für die Lebensversicherung verantwortlich.

Die **R+V Lebensversicherung AG** belässt die **Gesamtverzinsung** für ihre **Safe+Smart-Produktfamilie** im Jahr 2025 bei unverändert 3,05% bzw. 3,00% für die **R+V AnlageKombi**. Bei **Safe+Smart** fließen mindestens 50% der Beiträge in das **Sicherungsvermögen der R+V**. Der Rest wird zu gleichen Teilen in die **Aktienindizes DAX, Euro Stoxx 50 und MSCI World** investiert. *„Trotz des aktuell wieder sinkenden Zinsniveaus bieten wir unseren Kundinnen und Kunden in der Lebensversicherung auch im kommenden Jahr eine attraktive Gesamtverzinsung.“*, sagte die **Vorstandsvorsitzende der R+V Lebensversicherung AG, Claudia Andersch**.

Bereits im Mai dieses Jahres hatte die **SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG** ihre **laufende Verzinsung** für 2025 auf 2,25% erhöht. Die **Gesamtverzinsung** beläuft sich dann auf 3,25%. *„Die frühzeitige Festlegung der Überschussbeteiligung basiert auf einer gründlichen Analyse der Marktsituation, unserer aktuellen Geschäftsentwicklung und einer langfristigen Finanzprognose und natürlich dem Ziel, unseren Kunden kontinuierlich attraktive Renditen zu bieten“*, erläuterte **Gunnar Hesemann, verantwortlicher Aktuar der SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung**.

Eine unveränderte Überschussbeteiligung hat die **TARGO Lebensversicherung AG** bekanntgegeben. In der **Privat-Rente Komfort**, einem Produkt der **modernen Klassik**, bleibt die **Gesamtverzinsung** bei 3,9%. Die darin enthaltene **laufende Verzinsung** beträgt 2,85%. Bei den **konventionellen Kapital- und Rentenversicherungen** hat **TARGO** eine unveränderte **Gesamtverzinsung** von 3,65% genannt. Die **Rente IndexFlex** bietet eine **Gesamtverzinsung von 3,4%**.

Die **Viridium Gruppe** hat die **Erhöhung der Überschussbeteiligung** für ihre **Lebensversicherer Proxalto und Entis** bekanntgegeben. Keine Veränderungen gibt es bei **Heidelberger Leben und Skandia**, die überwiegend fondsgebundene Versicherungen im Bestand haben. **Viridium** selber sieht sich **als Deutschlands führender Bestandsspezialist für Lebensversicherungen**. **Tilo Dresig, Vorstandsvorsitzender der Viridium**, kommentierte: *„Die erneute Erhöhung der Überschussbeteiligung ist ein weiterer Beleg für unsere Mission, bestehende Lebensversicherungen attraktiver zu machen.“* Bei der **Proxalto**, der ehemaligen **Generali**, steigt die laufende Verzinsung auf 2,6%. Für die **Entis** wird eine laufende Verzinsung von 3,35% genannt.

Um 0,8 Prozentpunkte erhöht die **VPV Lebensversicherungs-AG** im kommenden Jahr die **laufende Verzinsung**. Diese beträgt nun 3,0% nach 2,2% im Vorjahr. Die **Gesamtverzinsung** wurde mit 3,75% angegeben. Für die **dynamischen Hybridprodukte** steigt die laufende Verzinsung auf den Anteil am Sicherungsvermögen von 2,9% auf 3,65%. Die **VPV** kommentierte diese Entwicklung so: *„Diese Entscheidung ist das Ergebnis einer positiven Entwicklung der Kapitalmärkte und der soliden Anlagestrategie, die darauf abzielt, den Kunden einen nachhaltigen finanziellen Nutzen zu bieten.“*

Wer mit wem Teil 3

In den **Ausgabe 10 / 2024 und 11 / 2024 der infinma news** wurde bereits für einige Lebensversicherer dargestellt, **mit welchen Kapitalverwaltungsgesellschaften die Unternehmen das meiste Geschäft** (im Bereich der Fondspolicen) machen. Heute folgen weitere Unternehmen. Dabei sollte noch einmal darauf hingewiesen werden, dass Portfolios, die der Lebensversicherung selber zusammenstellt, in den Statistiken unter dem Namen des Versicherers erfasst werden. Eine anteilige Zuordnung der einzelnen Fonds auf die jeweilige Kapitalverwaltungsgesellschaft findet demnach nicht statt. Heute folgen weitere Unternehmen: Cosmos, Helvetia, neue leben, Nürnberger, Proxalto, R+V und TARGO.

Cosmos:

Kapitalverwaltungsgesellschaft	Volumen in Mio. Euro
DWS	665
Allianz Global Investors	504
Franklin Templeton	344
JPM	66
GAM	65

Helvetia:

Kapitalverwaltungsgesellschaft	Volumen in Mio. Euro
Vontobel	192
JPM	117
DWS	104
Blackrock	99
Hansainvest	52

neue leben:

Kapitalverwaltungsgesellschaft	Volumen in Mio. Euro
Deka	879
DWS	206
Fidelity	97
Flossbach von Storch	69
JPM	62

Nürnberger Leben:

Kapitalverwaltungsgesellschaft	Volumen in Mio. Euro
DWS	1.351
Hauck & Aufhäuser	1.153
Amundi	876
Janus Henderson	852
SG 29 Hausmann	684

Proxalto:

Kapitalverwaltungsgesellschaft	Volumen in Mio. Euro
Generali	3.048
Allianz Global Investors	444
SG 29 Hausmann	76
DWS	75
Hansainvest	26

R+V Leben AG:

Kapitalverwaltungsgesellschaft	Volumen in Mio. Euro
Union Investment	13.011
R+V	2.199
Flossbach von Storch	183
Acatis	74
Allianz Global Investors	51

TARGO:

Kapitalverwaltungsgesellschaft	Volumen in Mio. Euro
DWS	182
Flossbach von Storch	101
Fidelity	99
Ampega	98
ODDO	64